

Die Textinterpretation

Definition

Die Textinterpretation ist eine analysierende, beschreibende, zusammenfassende, deutende und erläuternde Textsorte, bei der es gilt, einen Prosa- oder Lyriktext auf wesentliche Merkmale wie Sprache, Stil sowie Aufbau zu analysieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Analyse, Beschreibung und Interpretation des Inhalts, wofür man Interpretationshypothesen darlegen sollte. Wichtig ist ebenso, für alle Behauptungen zum Stil, Inhalt oder sonstigen Merkmalen des Werkes Textzitate und Beweise darzulegen.

Aufbau

Der Aufbau ist stark von den Operatoren der Aufgabe abhängig, sollte jedoch, wenn auch in begrenzter Form, folgenden Aufbau aufweisen:

1. Einleitung

Die Einleitung der Textinterpretation sollte wesentliche Informationen zum vorliegenden und zu deutenden Werk nennen, einschließlich Titel, Textsorte, Autor, Erscheinungsdatum und in wenigen, bündigen Worten den Inhalt. Der Einstieg in die Einleitung bzw. der Textinterpretation kann durch einen aktuellen Anlass, ein Zitat oder eine allgemeine, zum Textinhalt passende Aussage oder Beobachtung erfolgen. Letztlich sollte noch ein Ausblick auf die Interpretationshypothese gegeben und passend zum Hauptteil übergeleitet werden.

2. Hauptteil

Es gibt fünf Hauptkategorien, in welche man Merkmale oder Aussagen bezüglich eines Textes eingliedern könnte, diese sind unten angeführt. Inhaltliche und deutende Aspekte sind besonders wichtig, andere tragen je nach Aufgabenstellung verschiedene Gewichtungen. Der erste Absatz des Hauptteils wird mit Sicherheit den Inhalt abhandeln müssen, folgende in irgendeiner Form die Sprache, den Stil sowie die Deutung der Motive des Werkes. Ebenso sollte nicht vergessen werden, Bezug auf den Titel des Textes zu nehmen!

- **Inhalt:** Die Analyse des Inhalts bezieht sich auf das Verständnis sowie die Deutung des Textes, rein nach deren Kernaussagen. Stilmittel oder Sprache sind bei der Diskussion des Inhalts nicht relevant. Der inhaltliche Teil der Interpretation sollte die fünf „W“-Fragen beantworten: *Wer* sind die Hauptfiguren bzw. das lyrische Ich? *Was* geschieht? *Wo* nimmt die Handlung statt? *Wann* nimmt die Handlung statt? *Wie* geschieht die Handlung? Nicht alle Texte werden Antworten für alle Fragen bieten, sie sollten jedoch im Kopf behalten werden.
- **Thema und Motive:** Diese Kategorie umfasst die Deutung der Motive sowie der Beschreibung des übergeordneten Themas. Man sollte sowohl die Macro Ebene des Werkes nach Motiven untersuchen, also überliegende Kernaussagen und Themen des Werkes, als auch auf der Micro Ebene einzelne Verse oder Strophen, deren Motive, Aussagen sowie Bedeutung für den Text darstellen. Die Deutung der Motive beeinschließt ebenso die Einbezugnahme des Titels. Dieser kann die Bedeutung der Macro als auch der Micro Ebene bedeutend beeinflussen und sollte daher gründlich untersucht werden.

- **Aufbau:** Der Aufbau des Textes beschreibt alle formalen Merkmale des Werkes. Bei einem lyrischen Text sind dies Versmaß, Reimschema sowie Gliederung – Vers- und Strophenzahl. Kontemporäre Lyrik weist oftmals kein Reimschema auf, Reimschemen wie ABAB (Kreuzreim), ABBA (Umarmender Reim), AAAA (Haufenreim) oder AABB (Paarreim) sollte man dennoch erkennen können. Bei Prosa Texten umfasst diese Kategorie die Beschreibung der Gliederung sowie des inhaltlichen Aufbaus (nach Absätzen).
- **Stil und Sprache:** Auch die Untersuchung stilistischer und sprachlicher Merkmale sollte unternommen werden. Stilmittel wie Ringkomposita, Alliterationen, Metaphern usw. sind ein Grundwerkzeug aller Lyriker. Bei rhetorischen Mitteln ist es wichtig, auf passende Textstellen hinzuweisen und diese gegebenenfalls zu zitieren. Sprachliche Merkmale umfassen den Satzbau – hypotaktisch oder parataktisch – das sprachliche bzw. stilistische Niveau – alltäglich, gehoben oder vulgär – die Position des lyrischen Ichs (Erzählperspektive) sowie des Addressaten, die Zeit des Textes – meist Präsens oder Perfekt – als auch die Nennung der erzählten Zeit (Handlungszeitraum des Werkes).

Immer beachten: Behauptung, Beweis, Beispiel!

3. Schluss

Der Schluss der Textinterpretation sollte die gemachten Erkenntnisse zusammenfassen. Ebenso ist es möglich, eine persönliche Wertung oder Stellungnahme zum Werk zu äußern. Oft ist gefragt, einen Bezug zur Gegenwart herzustellen.

Anmerkungen

- Im Präsens verfassen.
- Sachlich-distanziertes Register. Kein „Ich“, außer es ist nach einer persönlichen Stellungnahme gefragt (z.B. im Schluss).
- Korrekt Zitieren.
- Gehobene, analytische Sprache und Verweendung von Fachtermini.